



Die Themen Tierschutz und Tiergesundheit gewinnen in unserer Gesellschaft ständig an Bedeutung. Sieht man von gewissen Tendenzen einer Vermenschlichung insbesondere bei den Haustieren im urbanen Bereich ab, ist diese Entwicklung nur positiv zu beurteilen. Parallel dazu wächst auch die Sensibilität für einen tiergerechten Umgang in der Lebensmittelproduktion.

Vor dem Hintergrund dieser beiden Entwicklungen ist auch die Arbeit der Fachabteilung 8C – Veterinärwesen zu sehen. Das Team um Hofrat Dr. Peter Wagner unterstützt als Dienstleister im Rahmen der Landesverwaltung die Arbeit und Interessen unterschiedlicher Gruppen. Der Bogen spannt sich von den

Tierhaltern und Lebensmittelproduzenten über die Verantwortungsträger im humanen Gesundheitswesen bis hin zu den Konsumentinnen und Konsumenten. Dafür und vor allem für die exzellente Arbeit darf ich der Fachabteilung an dieser Stelle sehr herzlich danken.

Auf der veterinärmedizinischen Agenda 2008 sind in der Öffentlichkeit vor allem die Blauzungenkrankheit-Prävention sowie die Tiertransportkontrollen in Erinnerung geblieben. Beide Themen sind abseits der fachlichen Notwendigkeiten auch emotional stark besetzt. Flächendeckende Impfungen stehen immer im Spannungsfeld von individuellen Ängsten und gemeinschaftlichen Notwendigkeiten, während bei den Tiertransporten positiv festgehalten werden kann, dass Verstöße gegen das Gesetz deutlich abgenommen haben. In beiden Bereichen hat die FA8C in jedem Fall ihre hohe organisatorische Kompetenz unter Beweis gestellt.

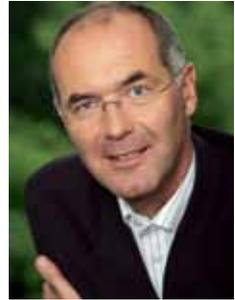
Ich danke den Verfassern für die kompetente Darstellung der umfangreichen Aufgaben des steirischen Veterinärwesens und wünsche allen interessierten Leserinnen und Lesern eine spannende und aufschlussreiche Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Johann Seitinger'. The signature is stylized and cursive, with a large initial 'J' and 'S'.

Johann Seitinger

Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft,
Wohnbau und Nachhaltigkeit

Seit Jahren arbeitet die steirische Fachabteilung für Veterinärwesen hochprofessionell und engagiert zum Wohle von Tieren und Menschen in unserem Land. Dafür möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Auch der aktuelle Veterinärbericht zeigt wieder einmal die große Bandbreite der Tätigkeiten auf. Das Spektrum reicht von Seuchenvorsorge über die Tiertransportkontrolle bis hin zur Futtermittelkontrolle, vom Tierschutz bis hin zum Gesundheitsschutz für Menschen durch die Gewährleistung sicherer Lebensmittel. Ein besonderes Augenmerk lag im Berichtsjahr auf einem möglichen Ausbruch der Blauzungkrankheit: Zwar blieb die Steiermark von dieser Tierseuche verschont, doch ist es wohl für alle Beteiligten beruhigend zu wissen, dass unser Land für den Fall der Fälle bestens gerüstet ist.



Zugleich ist der vorliegende Bericht ein Zeugnis für die hohe Flexibilität und Professionalität der MitarbeiterInnen. Denn auch im vergangenen Jahr galt es zahlreiche neue Verordnungen und gesetzliche Bestimmungen umzusetzen und die Amtstierärzte in diversen Fachbereichen ihrer Arbeit zu unterstützen. Dass man bereit ist, über die Grenzen zu schauen und sich international zu vernetzen, zeigen die so genannten „Twinning-Projekte“.

In diesem Sinne darf ich mich im Namen des Landes Steiermark und im Namen der Steirerinnen und Steirer nochmals für das Engagement bedanken und wünsche auch für die Zukunft weiterhin viel Erfolg beim Wirken zum Wohle von Tier und Mensch.

Mag. Helmut Hirt
Landesrat für Gesundheit, Spitäler und Personal



Anfang Mai 2008 war es so weit. Der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachabteilung 8C – Veterinärwesen (FA8C) des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung übersiedelte in das neu errichtete „Haus der Gesundheit“. Dieses am Areal der bisherigen Heimstätte der FA8C errichtete Gebäude beherbergt nun unter einem Dach alle mit Angelegenheiten der Volksgesundheit befassten Fachabteilungen des Landes Steiermark, die zusammen die Abteilung „Gesundheit, Veterinärwesen und Lebensmittelsicherheit“ bilden. Neben der FA8C sind dies die Fachabteilung 8A – Sanitätsrecht und Krankenanstalten sowie die Fachabteilung 8B – Gesundheits-

wesen, in der auch die Lebensmittelaufsicht angesiedelt ist.

Die Vorteile dieser räumlichen Zusammenführung liegen klar auf der Hand. Durch kurze Wege und unmittelbare persönliche Kontakte sind in übergreifenden Aufgabengebieten, wie z. B. Lebensmittelüberwachung oder Zoonosenbekämpfung, raschere Bearbeitungszeiten und optimierte Vorgangsweisen möglich. Darüber hinaus ergeben sich Einsparungspotentiale durch gemeinsame Nutzung bestimmter Ressourcen (Tiefgarage, Schulungsräume, Postabholdienst). Dank der guten Vorbereitung durch die Abteilung 2 – Zentrale Dienste und der vorbildlichen Mitwirkung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FA8C konnte die Übersiedlung in das neue Gebäude ohne Störung des Dienstbetriebes in kürzestmöglicher Zeit über die Bühne gebracht werden. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit haben sich mittlerweile alle an die neuen Büroräumlichkeiten gewöhnt und die Vorteile dieser Infrastruktur schätzen gelernt. Einzig die hohen sommerlichen Temperaturen in einigen Büroräumen trüben noch die Zufriedenheit der Bediensteten. Als sehr vorteilhaft hat sich die Einrichtung eines gesonderten, kleinen Einsatzkoordinationsraumes erwiesen, der mit den im Krisenfall wichtigsten Kommunikationsmedien ausgestattet ist und in der übrigen Zeit als Besprechungsraum genutzt wird. Auch wenn dieser Raum als Seuchenkontrollzentrum im Jahr 2008 erfreulicherweise noch nicht eingeweiht werden musste, ist es doch beruhigend, über eine entsprechende Infrastruktur im Haus zu verfügen, damit bei Ausbruch gefährlicher Tierseuchen ein effektives Krisenmanagement möglich ist. Das „Haus der Gesundheit“ ist auch ein äußeres Zeichen dafür, dass die steirische Landesverwaltung bestrebt ist, durch Bündelung von Kompetenzen und Optimierung von Verwaltungsabläufen eine optimale Gesundheitsvorsorge für Mensch und Tier zu gewährleisten. Der Beitrag, den amtliche Tierärztinnen und Tierärzte im Jahr 2008 zu dieser Strategie geleistet haben, ist dem vorliegenden Veterinärbericht zu entnehmen.

Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner